

Opfergrube 52 (52). Diese nördlich oberhalb von Grab 53 gelegene Grube ist mit stark geböschten Wänden in den Schiefer geschnitten. Die Schieferrückwand biegt oben zu zwei Ansätzen von Seitenwänden um, an der Nordwand sind noch Reste einer anschliessenden Bruchsteinmauer vorhanden, die sicher auch vorn herumging; denn während die Höhe der Schiefervorderwand nur 0,5 m beträgt, war die die Grube füllende Aschenschicht an der Rückwand noch 0,7 m hoch erhalten; mindestens so hoch war also auch die Vorderwand. Bei der starken Böschung der Wände fanden Hölzer von der mittleren Länge oder Breite der Grube von selbst ein Auflager, das den Durchzug der Luft gestattete. Die Asche enthielt Knochen von Kleinvieh und vom Kaninchen sowie Scherben kleiner Gefässe und Reste einer langen eisernen Gewandnadel V 54.

Die Scherben stammen

1. Von einem kretischen Skyphos C 78.
2. Von einem protokorinthischen Skyphos (K I A).
3. Von einem spätprotokorinthischen oder korinthischen Skyphos (K I A).
4. Von einer jonischen Schale (G II B).
5. Von einem Näpfchen mit vor dem Brennen durchbohrtem Boden.
6. Von einer schlauchförmigen Kanne, wie es scheint, der spätprotokorinthischen Art; ein Loch im Boden wie bei 5.
7. Von einem korinthischen Amphoriskos M 9.
8. Von einem korinthischen kugelförmigen Aryballos (M VIII).

Grab 53 (51). Dieses tief in den Schiefer gehöhlte Grab zeigte, nachdem es völlig ausgeräumt war, folgende Formen: der Grundriss nähert sich der Ellipse; im vorderen Scheitel ist der Fels, offenbar für eine Thür, senkrecht abgeschnitten und auch der vorderste Teil der Südwand weicht zurück. Dort schliesst eine an das Nachbargrab stossende Bruchsteinmauer an, die auf einem Lager von kleinen Steinen ruht; eine Verbindung zwischen ihr und dem senkrechten Felsabschnitt ist nicht vorhanden. Die Nordwand geht in glatter Fläche bis zu einer grössten Tiefe von 2,1 m herab; die Rückwand zeigt eine doppelte nischenartige Höhlung (s. den Durchschnitt